

Burgruine Tschanüff

Am Eingang der Val Sinestra. Eine der imposantesten Ruinen Graubündens. Gegr. wohl um 1200 durch die Herren von Ramosch, ausgebaut M. 13. Jh. und um 1300, im Lehensbesitz der Matsch 1367, Verkauf an den Bischof von Chur 1394; weitere Ausbauten 15.–17. Jh; in Kriegswirren mehrmals zerstört, aber erst nach 1780 aufgegeben. Stattliche, in Haupt- und Vorburg gegliederte Anlage, in ersterer Bergfried mit Hocheinstieg im 4. Geschoss, massiven Eckpylonen gegen W, verschiedene Gebäudetrakte und Reste des Berings.

